



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)

40/41 (25.1.1935) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-383800](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-383800)

Familien sei eine Sünde gegen den Geist des Nationalsozialismus...

Zum Schluss sprach Professor Dr. Gunkel, Vizepräsident des Deutschen Werkbundes...

23-Millionen-Spende des RWSB

Am Jahrestag der nationalen Revolution wird — wie der „Völkische Beobachter“ meldet — vom Winterhilfswort eine große jährl...

Die Gutfahrer, die nach dem 15. Februar 1935 von den Bedürfnigen in Lebensmittelgeschäften vorzuzugeln werden, über...

Es bleibt bei zweieinhalb Jahren Gefängnis für Gerete

Das Reichsgericht verurteilt am Donnerstag die von dem früheren Reichsgerichtsrat für Arbeitsbeschaffung Dr. Günther Gerete...

Der Besondere Richter erklärte die Annullierung der Strafen. Der Reichsanwalt betonte, eine Berufung sei nicht einzulegen...

Abfälligkeit zeigte der Reichsanwalt jetzt, daß die Teilnehmer des Handels der Annullierung nicht politische Bewegungen, sondern Eigennutz...

Nach fünf Milliarden Dollar zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in USA

Washington, 24. Januar. Das Repräsentantenhaus hat die Vorkosten für den 1935-Milliarden-Dollar zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit...

Die japanische Offensive in China

In Shanghai befürchtet man, daß die Kämpfe fortgesetzt werden

Meldung des D.N.B.

Die Erklärung des japanischen Militärattachés in Peking, daß die Japaner bei Tschifu nicht zögern würden...

Die Verleumdung

Meldung des D.N.B.

Einer halbamtlichen Meldung aus Peking zufolge sind bei der Verleumdung Tschuhos durch die Japaner...

In Peking wurde eine offizielle japanische Erklärung veröffentlicht, die besagt, daß bei dem Zusammenstoß...

Bombenwurf auf ein chinesisches Hauptquartier

Tschangschau, 24. Januar.

Japanische Flugzeuge besetzten am Donnerstag das Hauptquartier des General Komatsu...

Oberstudiendirektor Schwedde seines Amtes enthoben

Berlin, 24. Januar. Reichsminister Rust hat den Oberstudiendirektor Dr. Kurt Schwedde...

Kuf einem Spaziergang vom Herzschlag getroffen

Gilbenheim, 24. Jan. Generalmajor a. D. Johann Kettler, der hier im Ruhestand lebte...

Nomasthische Flugblätter in Wien

Wien, 25. Jan. In der Nähe der Hofburg wurden am Donnerstag wieder zahlreiche nomasthische Flugblätter verteilt.

der Reichung Tschangschau wieder besetzt. Ein Vertreter der japanischen Armee erklärte...

Neue japanische Verstärkungen

Schanghai, 24. Jan. Chinesischen Meldungen zufolge haben die Japaner erneut auf Kunming, Tschifu und Kansu...

Englische Kritik der japanischen China-Politik

London, 24. Jan. In einem Leitartikel der „Times“ die außenpolitische Bede der japanischen Außenminister...

Das Blatt verurteilt die Selbstständigkeit der japanischen Armee in Manchukuo mit der Selbstständigkeit...

Kuhland entschuldigt sich wegen Heberfliegung manchurischer Gebietes

Schanghai, 24. Jan. Der russische Generalstab in Harbin...

Heute Kammerinterpellation über die angebliche deutsche Aufrüstung

Paris, 24. Jan. Außenminister Davaud hat sich mit dem Abgeordneten Franklin Bouillon...

Italienischer Protestschritt in Nizza

Nizza, 24. Jan. Der italienische Gesandte haterte Ministerpräsident Mussolini...

Über 100 Todeopfer der Schmelzwerke und Heberfliegungen in Amerika

New York, 24. Januar. Die Zahl der Todeopfer, die durch die Schmelzwerke und die Heberfliegungen...

Die Schwarze Sturmflut der Saar in Berlin

Berlin, 24. Jan.

Den grandiosen Triumph des Triumphs der Schwarzen Sturmflut der Saar...

Die Rundschau wurde eröffnet durch den Geschäftsführer der NS-Gruppe...

Der Reichsführer der NS-Gruppe, Oberland, hat, wie alle noch Worten des Dankes für die Treue...

Nachdem dann der Landesführer der Deutschen Kampfgemeinschaft der Saar...

Wichtigste Vorteile der Reichskriegsopferführer sind die ehrenvolle Erwähnung...

Die Rundschau schloß mit dem folgenden aufgenommeneu Sieg...

Englischer Dampfer mit 14 Mann Besatzung gesunken

London, 24. Jan. Der englische Dampfer „Jerie“ ist in einem schweren Sturm...

Spezialkredit: laut N. N. ...

Schiller und die deutsche Tragödie

Zweiter Vortrag von Werner Deibel

Nachdem der erste Vortrag von Werner Deibel das Bild der deutschen Kulturrevolution...

Die Elemente der Tragödie sind der große Held und das Schicksal, die, wie Deibel ausführte...

In der Betrachtung mit dem Idealisten Körner enthält für Schiller auch eine Betrachtung...

Neben Jahre dichterisch unfruchtbar, da das unbewusste seelische Leben...

Erz die Trennungsbild mit Goethe schenkte Schiller das Leben wieder...

Tragische Bestimmung aber ist etwas Eigenes, das begründet ist...

seelische Höhe durch höhere Spannung und Tempo verdrängt...

In der letzten Selbstbestimmung „Heber das Erhabene“ findet sich Schiller...

Tragische Bestimmung aber ist etwas Eigenes, das begründet ist...



Das Modell des Bauwerks für das Leipziger Richard-Wagner-Denkmal...

Nationaltheater Mannheim. Roman findet im Nationaltheater die Veranschaulichung...

Ein Jahr „Theater des Volkes“ in Berlin. Unter Berliner Theatern...

Umbo des Leipziger Opernhauses. Das Opernhaus des Leipziger Oper...

Fragen, die alle Vermieter und Mieter interessieren

Führeclagung der Haus- und Grundbesitzer

Redaktion des D.R.B.

Berlin, 24. Januar.

Im großen Sitzungssaal des Vrensenhauses begann am Donnerstag mittags unter außerordentlich harter Beteiligung aus dem ganzen Reich die Führeclagung des Zentralverbandes deutscher Haus- und Grundbesitzervereine e. V. Diese Tagung ist dem Bestimmung der wesentlichen ein Bild von den großen Problemen der Wohnungswirtschaft zu geben, an deren Lösung der deutsche Haus- und Grundbesitzer an verantwortlicher Stelle mitzuwirken entschlossen ist. Die große Reihe der Sachverträge zeigte den Umfang dieser Aufgaben. Die Bedeutung der Tagung wurde unterstrichen durch die Anwesenheit von Vertretern fast sämtlicher Reichsministerien, Behörden und Parteifunktionären. Unter ihnen befanden sich Reichsarbeitsminister Seidte, Staatssekretär Krohn sowie der Leiter des Heimstättenamtes der NSDAP, Dr. Radomski.

Präsident Tribitsch wies in seiner Begrüßungsansprache u. a. darauf hin, daß das Problem Vermieter und Mieter nur gelöst werden könne, wenn die Interessen aller an der Wohnungswirtschaft Beteiligten berücksichtigt würden. Der Haus- und Grundbesitzer habe weites Vertrauen in den weiteren Maßnahmen der Reichsregierung.

Reichsarbeitsminister Seidte

Nahte in einer längeren Ansprache u. a. aus: Der deutsche Grundbesitzer mit seinen über 18 Millionen Hektar und über drei Millionen Neubausiedlungen und den großen darin innewohnenden Kapitalwerten stellt nicht nur wirtschaftlich einen Faktor von ungeheurer Bedeutung dar. Ihn ist als den deutschen Menschen, auch eine überhöht verantwortungsvolle soziale Aufgabe gestellt. Die Regierung unter der Führung Adolf Hitlers legt in den deutschen Grundbesitzer das Vertrauen, daß er sich der seiner großen Verantwortung für die Volksgemeinschaft bewußt ist. Sie hat ihn deshalb zum Bannträger in der Arbeitsbeschaffung gemacht.

Über 600 Millionen Reichsmark hat die Reichsregierung dem Grundbesitzer als Zuschüsse für Instandhaltung, und Umbauarbeiten zur Verfügung gestellt.

Die große Instandhaltungslücke liegt im wesentlichen hinter uns. Der Grundbesitzer hat dabei, ebenso wie der Grundbesitzer und die sonst Beteiligten, voll seine Pflicht getan. Für annähernd drei Milliarden Reichsmark Anläufe sind vom Grundbesitzer vergeben. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit, der die höchsten Erwartungen übertrifft, und die Befreiung der allgemeinen Wirtschaftslage nicht zuletzt auf diesen Wert zurückzuführen.

Heute kann man feststellen, daß die von der Reichsregierung ergriffenen Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung auch eine Besserung in der Lage des Grundbesitzers gebracht haben. Fast 170.000, früher unermittelbare große Wohnungen sind durch Teilungen und Umbauten wieder vermietbar geworden.

Die allgemeine Besserung der Wirtschaft hat die Zahlungsmittel der Mieter gebracht und damit die Mietansprüche verringert; die Nachfrage nach Wohnungen ist, bedingt durch die starke Zunahme der Geburtenrate, lebhaft gewachsen.

Zwei Dinge vor allem sind es, die Ihnen besonders Sorge bereiten, die Zinsen und die Steuern. Für den Grundbesitzer haben die Steuern, für den Neubausiedler die Zinsen im Vordergrund. Die für die heftigste Entlastung des Grundbesitzers dringend erwünschte Senkung der Hauszinssteuer tritt, wie Ihnen bekannt ist,

mit dem 1. April 1935 schon ein. Was weiter die Zinsfrage anbetrifft, so bestimmt die auf eine organische Senkung des allgemeinen Zinsfußes aufgebauete Politik der Reichsregierung mehr und mehr ihre Frucht zu tragen. So läßt die ganze Entwicklung eine optimistische Betrachtung gerechtfertigt erscheinen.

Zum Schluß dankte der Minister dem Präsidenten Tribitsch dafür, daß er bemüht ist, im Interesse der Volksgemeinschaft zu einem günstigen Verhältnis zwischen Mieter und Vermieter zu gelangen. Dabei sei der Einheitsmietvertrag ein wichtiger Markstein. Vielleicht lasse es sich ermöglichen, den Einheitsmietvertrag zum Muster eines Doppelvertrages zu machen und dann den Grundbesitzer von einzelnen überhöhten Forderungen zu befreien,

nun den Grundbesitzer gewissermaßen zu einem Treuhänder der ganzen Nation zu machen.

Nach einem Dankeswort des Präsidenten Tribitsch an Reichsminister Seidte begann die Reihe der Reden. Zunächst sprach

Reichshandwerkersmeister Schmidt über Haus- und Grundbesitzer

Die Verbindung zwischen Handwerker und Grundbesitzer werde dadurch noch enger, daß jeder zweite Handwerker auch Grundbesitzer sei. In zahlreichen Handwerksgruppen gehe der Hundertstel der Grundbesitzer sogar über 70 u. v. hinaus. In seinen weiteren Ausführungen beschäftigte sich der Reichshandwerkersmeister mit der Stellung des Grundbesitzers als Auftraggeber gegenüber dem Handwerker.

Amnestie im Saargebiet

Weitgehende Straffreiheit bei politischen Straftaten und solchen aus wirtschaftlicher Not

Redaktion des D.R.B.

Colmar, 24. Januar.

Das Amtblatt der Regierungskommission veröffentlicht eine große Amnestieverordnung auf Grund der Entschliebung des Volksrates vom 17. Januar und auf Grund des Beschlusses der Regierungskommission vom 22. Januar.

Der erste Abschnitt behandelt die Straffreiheit bei politischen Straftaten.

Artikel 1 lautet: Für Straftaten, die aus politischen Bewegungen entspringen sind, oder die einen politischen Eingriff haben, wird nach Maßgabe der Artikel 2 bis 4 Straffreiheit gewährt.

Artikel 2: Straftaten, die bei Inkrafttreten dieser Verordnung rechtskräftig erkannt und noch nicht verbüßt sind, werden erlassen, wenn sie in Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis sechs Jahren allein oder nebeneinander stehen. Freiheitsstrafen von längerer Dauer werden zusätzlich um sechs Jahre gemildert, die Haftstrafen werden auf die Hälfte herabgesetzt. Dabei tritt an die Stelle von Juchthaus Gefängnis.

Bei der Umwandlung von Juchthaus in Gefängnis findet eine Umrechnung gemäß § 21 des Strafgesetzbuches nicht statt.

Artikel 3: Der Strafloslaß (Artikel 2, Absatz 1) erstreckt sich auf Nebenstrafen und Sicherungsmittelmaßnahmen, soweit sie noch nicht vollstreckt sind, auf gesetzliche Nebenfolgen, auf rückständige Geldstrafen, die in die Landesfänge fließen, und auf rückständige Kosten. Ist auf Einzelhaft oder Unbrauchsverminderung erkannt, so behält er dabei sein Bestehen.

Bei der Umwandlung von zeitlichen Juchthausstrafen in Gefängnis können die mit der Verurteilung eingetretenen gesetzlichen Folgen von dem Inkrafttreten dieser Verordnung an in Fortfall.

Artikel 4: Anhängige Verfahren werden eingestellt, wenn die Tat vor dem 17. Januar 1935 begangen und keine schwerere Strafe als Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu sechs Jahren allein oder nebeneinander zu erwarten ist. Nebenverfahren werden nicht eingestellt.

Ist eine schwerere Strafe zu erwarten und demnach das Verfahren eingestellt oder fortgesetzt, so darf auf keine schwerere Strafe erkannt werden, als sie bei Anwendung der Vorschriften des Artikels 2, Absatz 2 und 3, zu vollstrecken wäre, wenn die Tat vor Inkrafttreten dieser Verordnung rechtskräftig abgeurteilt worden wäre.

Straffreiheit bei Straftaten aus wirtschaftlicher Not

Artikel 5: Für Straftaten, die infolge wirtschaftlicher Not des Täters oder seiner Angehörigen, ins-

besondere Arbeitslosigkeit, begangen sind, wird Straffreiheit nach Maßgabe der Artikel 6 und 7 gewährt, wenn der Täter nicht oder nur mit Geldstrafe oder Freiheitsstrafe von höchstens sechs Monaten verurteilt ist. Verfahren, deren Verurteilter im Strafregister geführt sind, bleiben außer Betracht.

Artikel 6: Straftaten, die beim Inkrafttreten dieser Verordnung rechtskräftig erkannt und noch nicht verbüßt sind, werden erlassen, wenn sie in Geldstrafe oder Freiheitsstrafe von nicht mehr als neun Monaten allein oder nebeneinander stehen. Artikel 3, Absatz 1, gilt entsprechend.

Artikel 7: Anhängige Verfahren werden eingestellt, wenn die Tat vor dem 17. Januar 1935 begangen und keine schwerere Strafe als Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu neun Monaten allein oder nebeneinander zu erwarten ist. Neue Verfahren werden nicht eingestellt.

Artikel 8: Ausgeschlossen von den Bestimmungen dieser Verordnung sind erstens Verbrechen des schweren Raubes (§§ 250 und 251 Strafgesetzbuch), zweiten Verbrechen der Brandstiftung (§§ 306 bis 308, 311 Strafgesetzbuch), dritten Verbrechen der vorsätzlichen Gefährdung eines Eisenbahntransportes (§ 310 Strafgesetzbuch), vierten Verbrechen gegen § 321 Absatz 1 des Strafgesetzbuches, fünften Juchthausstrafen gegen die Volksgesetze.

Gerichtliche Entscheidungen (§ 400 der Strafprozessordnung) darüber, ob und inwieweit eine Gesamtkraft nach dem Vorliegen des Absatz 1 zu förgen ist, werden von dem Gericht erlassen, das für die Entscheidungen für die Einzelstrafen wegen der in Absatz 1 genannten Juchthausstrafen zuständig ist.

Die Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung im Amtblatt in Kraft.

Weitere Amnestie-Verordnungen

(Eingabe der NSDAP)

Colmar, 24. Januar.

Die Regierungskommission hat außer der großen Amnestieverordnung eine Verordnung über die Gewährung von Straffreiheit und Strafmitelierung in Disziplinarverfahren erlassen. Eine dritte Verordnung betrifft die Straffreiheit bei Juchthausstrafen gegen feuerrechtliche Vorschriften. Außer Kraft gesetzt wird ferner die Verordnung betreffend das Verbot von Einrichtungen des freiwilligen Arbeitsdienstes sowie die Weidewirtschaft für Angehörige verschiedener Organisationen vom 4. September 1934. Straftaten, die auf Grund dieser Verordnungen rechtskräftig erkannt und nicht verbüßt sind, werden erlassen. Anhängige Verfahren werden eingestellt.

Die Erhaltung, die Erneuerung und die Ergänzung des Grundbesitzes gebe großen Teilen des Handwerks Arbeit und Brot. Mehr denn je müsse die Verwirklichung der Arbeitsbeschaffung durch Selbsthilfe befristet werden, da die Wirtschaft auf die Dauer nicht durch öffentliche Zuschüsse in Gang gehalten werden könnte. Handwerker und Grundbesitzer müßten in einer solchen Arbeitsbeschaffung wieder an erster Stelle stehen. Im weiteren bezeichnete er die Entschuldung und Umschuldung des Grundbesitzes als eine vorbildliche Frage. Eine Entlastung werde der Grundbesitzer durch die Senkung der Hauszinssteuer am 1. April 1935 erfahren. Die dadurch freiwerdenden Beträge müßten dem Grundbesitzer ungeteilt zur freien Verfügung stehen. Das Handwerk werde alle Maßnahmen unterstützen, die auf eine schnellstmögliche Wiederherstellung der Wirtschaftlichkeit des Grundbesitzes hinführen.

Der Präsident des Reichsluftschutzbundes, Generalleutnant a. D. Grimme

hielt einen Vortrag über „Die Zusammenarbeit des Reichsluftschutzbundes mit dem deutschen Haus- und Grundbesitzer“. Er wandte sich gegen die vielfach verbreitete Auffassung, daß Deutschland nur einige tausend Blauschiffe zu haben brauche, um effektiv geschützt zu sein. Diese Auffassung sei grundfalsch, da auch ein harter militärischer Schutz nicht vermeiden könne, daß Bomber auf deutsches Land fallen. Gewisse Sorgen bereite nur die Finanzierung des Schutzbundes, da nur ein Teil der Grundbesitzer in der Lage sei, die notwendigen Mittel aus eigenen Kräften aufzubringen. Es sei selbstverständlich, daß Grundbesitzer und Mieter anteilig die Kosten zu tragen hätten.

Ministerialdirektor Dr. Kühne vom Reichsfinanzministerium legte die Bedeutung, Ziele und Aufgaben der Einheitsbewertung des Grundvermögens dar.

Er gab einleitend eine Übersicht über die bisherigen Beschlüsse der vom Reichsfinanzministerium verordneten Vereinheitlichung der Steuerermessung und Befreiung des Grundbesitzes vom Reichsgrundvermögensteuern 1925 an bis zum Reichsgrundvermögensteuern 1934 und zu dem neuen Grundbesitzgesetz vom 22. Januar 1935. Hier ist erstmalig die Vereinheitlichung um zwei Jahre hinausgeschoben worden, um endgültig mit Wirkung vom 1. April 1937 ab auf der Basis der Einheitswerte 1935 in Kraft treten zu werden.

Zwei Todesopfer durch Kohlenoxydgase

Unter den (Platz), 24. Jan. Vom Unglück schwer heimgeht wurde im nahen Ockenbach a. M. die Familie des etwa 30 Jahre alten Schneidemeisters Jakob Böhnenberger. Infolge Erkrankung der Mutter sah man sich veranlaßt, das elterliche Schlafzimmer zu heizen. Die Eltern sowie die beiden Töchter schliefen in zwei nebeneinanderliegenden Zimmern im Erdgeschoss, während die beiden Söhne im ersten Stock schliefen. Als die beiden Mütter am Mittwoch morgen nach unten kamen, fanden sie zu ihrem Entsetzen den Vater und den 13-jährigen Bruder im Schlafzimmer tot auf, während die Mutter und der andere Bruder schwere Vergiftungen erlitten hatten. Die Leichen wurden von der Totenbesuchungsstelle in die Obduktion gebracht. Die Ursache der beiden Todesfälle konnte bei der Autopsie festgestellt werden. Die beiden Kinder hatten Kohlenoxydgase eingeatmet. Die Mutter und der 13-jährige Sohn konnten dank der Bemühungen des sofort herbeigerufenen Arztes am Leben erhalten werden.

Eine Bekanntmachung der NSDAP

Berlin, 24. Jan. (Eingabe der NSDAP) Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Schulze, gibt bekannt: Ich möchte noch einmal bekanntgeben, daß für alle Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront alle vor dem 3. Mai 1935 ermordeten Rechte garantiert werden. Dies gilt auch in Sonderheit für die deutschen Angehörigen. Es ist in Aussicht genommen, zu den Leistungen der DAF nach dem 3. Mai 1935 noch eine besondere Leistungszulage anzufragen, die von jedem Mitglied der DAF benutzt werden kann.

Die magische Ruh / Von Peter Baum

Als Laster den Musikern überdrüssig war ein stiller Frühlingssorgen. Die Welt schritt durch den Nebel, der Reibel zog in jenen Streifen durch das Reich. Es war ein wunderbarer Wandervogel, und die Legionäre gingen über den Berg, als ob es ein Spasiergänger wäre. Es ist nicht gerade schwer, hüflos über hundert Jahre weiter die Bedeutung dieses Tages zu erkennen. Alle späteren Dichtertypen haben sie erkannt. Aber der Unterschied zwischen einem Dichtertyp und einem großen Feldherrn ist heute der, daß der Feldherr vorher genau weiß, was seine Fehler mit Mühe zu erkennen verdrängen. Das „Aber“ ist es, das der große César an diesem frühen Morgen sprach. Er die bewundernswerte Heerführung, die aus von diesem Mann überliefert ist. Aus den jätigen Reiben des Frühlingssorgens sah er das Imperium Romanum herauswachsen, während seine Soldaten nur das Schwerten der Reich hörten.

Als Reiter vom Turm von Pisa kleine Städte hinunterwar, war ein heßer Witz. Selbst die Äpfel waren still vor Nöge. Niemand beobachtete den unheimlichen Mann, der sich mit einer dieser jüngerhaften Mäherarbeiten zu beschäftigen schien, die den Männern bis in ihr höchstes Alter hinein so viel Spaß machen. Mit einem kleinen Riß sprangen die Reiter unten auf. Aber mit jedem Schritte eine unbewusst phantasievolle Enttäuschung in die Welt. Und diese kleinen Rieselsteine, die der kleine Mann da hinunterwarf, haben größere Bewegungen in der mittelalterlichen Welt anerkannt, als es die größten Felsengruben in der heutigen Welt vermögen.

Die umhergehenden Ereignisse in der Geschichte der Menschheit haben sich in aller Stille ab. Es hat den Reiter den herbranden Nationalismus, in dem wir in leben das Wind haben, einen furchterlichen Schlag bekommen in einem kleinen Dorf in Polen.

Im Dorfe Strajalov sollte einem Bauern eine Ruh gefunden werden. Es kann nicht andersherum leben als das. Manchmal natürlich hier eine Ruh, bevor der Verdauungsfehler zum überhöhten Schicksal ist. Manchmal auch hier eine Ruh, wenn sie in den Reibel des Schicksals überhandnehmen ist. Niemand würde sich darüber wundern. Aber in Strajalov

trat etwas ganz anderes ein. In demselben Augenblick, in dem der Verdauungsfehler der Ruh das Schiel auf den Äolischeren liebt, brach die Ruh zusammen und war tot.

Nun, die Nationalisten werden überlegen lächeln und werden sagen, daß man nach der Wahrscheinlichkeit ausrechnen könne, daß das immer einmal wieder eintreten müsse. Viele Klänge werden, viele Klänge werden empfunden. Also warum soll nicht einmal eine Ruh werden in dem Augenblick, in dem sie empfunden wird? Aber für Vaganten hat etwas Dantes und Berruettes. Sie befinden sich in der Lage der fälschlichen Propheten, die glauben, daß sie vor der Entdeckung stehen. Tatsächlich, niemand glaubt ihnen mehr.

Wichtig ist allerdings, als daß die Nachricht vom Tode der Ruh in Strajalov durch alle Gassen

Neaufführung in Heidelberg

„Karin Howard“ von Walter Hasenclever

Als erste Neuaufführung dieser Spielzeit brachte das Heidelberger Stadttheater das fünfaktige Schauspiel „Karin Howard“ von Walter Hasenclever heraus und errang damit einen harten Publikumserfolg. Walter Hasenclever ist ein Plebejus, hinter dem sich ein Freiburger Arzt verbirgt. „Karin Howard“ ist sein dramatisches Erstlingswerk und als solches eine erstaunlich reife und könnenschaftliche Arbeit. Das Stück spielt am englischen Hof zwischen 1540 und 1542 und handelt die Ehe Heinrich VIII. mit seiner fünften Gemahlin Karin Howard. Es handelt mit der Verlobung von Thomas Cromwell und endet mit der Hinrichtung Karins. In außerordentlich geschickter, nur gelegentlich überhöht etwas zu belasteter Form schildert Hasenclever das politische Hintergespräch, das auch um diese Zeit der englischen Königin angetragen wurde und das im wesentlichen in dem Kampf zwischen dem Kardinal (Cromwell) und Bischof (Croker) charaktiert und dem Protagonisten (Gardiner) von Canterbury) andererseits

der Welt gegangen ist. Die Hand unter „Bermittelt“, der eigentlich mystischen Substanz des Weltgeschehens. Wir alle haben das Gefühl, daß die Pfandung einer Ruh eine ruhige Tat ist. Wir wollen nichts davon wissen, daß die Ruh an Zufall gestorben ist. Wir stehen es vor, zu glauben, daß sie an der Ruhlosigkeit gestorben ist. Und niemand von uns würde die Weltgeschichte auch nur das kleinste bisschen überhöht finden, wenn halt der Ruh der Gerichtslosigkeit tot zu Boden stürzt wäre.

Es kommt nicht auf die Beweise an. Es kommt darauf an, welche Beweise gesucht werden. Die magischen Zusammenhänge haben etwas, was den Menschen leichter einnimmt, als die rationalen Zusammenhänge. Weiser werden das nicht aus, wo an sie geklagt wird. Freilich, warum die Menschen von irgendeinem Augenblick an lieber an das eine als an das andere glauben, das ist eines der Geheimnisse des Weltgeschehens, das nicht einmal die Magier zu erklären vermögen, geschweige denn die Rationalisten.

behend. Das Objekt dieses Kampfes ist Karin Howard, von den Katholiken zur Königin gemacht, von den Protestanten zu Doll gebracht. Die seltsame Liebe der durch die Mannschaften des Königs abgesehenen Karin zu dem Kammerherrn Gulzapper, der ebenfalls gerichtet wird, wird im Reprint dieses köstlichen Intelligenzspiels erörtert.

In knapper und harter Dialogführung entwickelt Hasenclever die Handlung, und ausgebaut von dem im Ton noch leidenschaftlichen Eingangsdialog bis zu den katastrophalsten Schlußbildern. Der ungewöhnliche Erfolg, den die Handlung hat, ist ein Beweis dafür, daß nur sie und die noch etwas breiter vertexteten Klänge in sich und der von Karin Howard mit großer Sorgfalt vorbereiteten Neuaufführung in danken, die vor allem in Paris Ken einen Versuch III. hatte, wie er vorher — auch in der Erstfassung — kaum gedacht werden konnte. Die literarische Spielerei wurde ihm durch die in sich selbst liegende Leidenschaft, in seinen Klängen die beiden Hauptpersonen des Kampfes, den Kardinal Gulzapper und Bischof (Croker) charaktiert und dem Protagonisten (Gardiner) von Canterbury) andererseits

Canterbury von Karl Burckhardt, besondere Erwähnung. Der Dichter durfte am Schluß für einen langjährigen und großen Helfer danken.

Dr. W. Sch.

Der Nationaltheater Mannheim. Intendant Brandenburg hat das hervorragende Mitglied der Berliner Staatsoper, Kammeränger Joro Prohaska in einem Gastspiel am 3. Februar verpflichtet. Prohaska wird in den Weiterführungen von Mannheim den Hans Sachs spielen. Damit beginnt im Nationaltheater die Reihe der Vorstellungen, die im Laufe dieser Spielzeit jeder Mitarbeiter des Gastspiel eines namhaften ausländischen Künstlers bringen werden. — Eria Galkstra wurde eingeladen, bei den zur Zeit laufenden Wagnerfestspielen am Teatro del Liceo in Barcelona die Titelrolle im „Nibelungen“ und den Welter Stolz in den Weiterführungen von Mannheim zu singen. Der Künstler mußte dieses ehrenvolle Angebot infolge seiner diesigen Verpflichtungen ablehnen.

60. Geburtstag des Viederkomponisten Kattichen

Carl Kattichen, der deutsch-schweizer Viederkomponist, wurde gestern 60 Jahre alt. Der in Trossingen geborene ist von Hans aus Phildorf und Naturwissenschaftler. Als solcher unternahm er Reisen in Wien und Amerika, arbeitete von 1904 bis 1908 wissenschaftlich in England, hernach in Berlin (1908 bis 1913) und Wetzlar (1913 bis 1922). Von 1923 bis 1925 lebte er bei Mitten, seitdem in Gießdorf bei Wehr. Kattichen ist erst seit 1910 auf Veranstaltung von Carl Katt und dem Guss-Hof-Kenner Prof. Paul Müller als Viederkomponist hervorgetreten. Die beste Viederkomposition Norddeutschen sollte es nicht leicht, sich durchzusetzen. Er hat Künstler wie Luis und Gertraud, Franziska Kattichen, Paul Johann, Paul Weber u. a. traten jedoch mit Hochdruck für sie ein, und auch die bürgerliche Welt hat sich geschlossen hinter dieses eigenmächtigen Talent. Im Mannheim lang bekanntlich Kattichen'schen vor allem auf seinen Viederkomponisten Kattichen'schen. Ein Mann wie Paul Weverer bekommt freudig, daß die Vieder-Kattichen'schen für ihn „zum Schönen und Wertvollen des deutschen Viederkomponisten“ gehören.



Mannheim, den 25. Januar.

Waffen im Fenster

In den Schaufenstern der großen Geschäfte sind die Waffenfabriken erschienen und gleich ist die Beschäftigung da. Welche Seite bekommt etwas...

Ob für das Phantasieforum in Silber und Rot wohl liegen mag? - Wir lassen unentwertet nach...

Wir haben nun Möglichkeiten. Da unten liegt, was nicht gefällt, aber doch auch wieder...

'Naha!' haben wir da nur gemacht. Doch sie ist heute nicht unterzutrügen.

Da helfen wir vor dem Papiergeschäft, für das Herren zuständig sind. Da, wer möchte da nicht...

Alle erzählen mir nicht nur Rechte, und sie was auch zu schreiben, die phantastischen Voraussetzungen des Besonderen vorerst zu schreiben...

Am die Verlegung des Staatstechnikums. Nur zwei Abteilungen kommen nach Mannheim...

Am 30. Januar Betriebsappelle. Zur Vorbereitung des Gedankens der gemeinsamen Betriebsappelle hat die Deutsche Arbeitsfront...

Was sollen unsere Kinder werden?

Ein Besuch beim Berufsberater des Arbeitsamtes - Wünsche der Entlassschüler und der Eltern

Künftig rückt Eltern näher und damit der Zeitpunkt, an dem allein im Stadtbezirk Mannheim 2000 Jungen und 2000 Mädchen die Schule verlassen...

Die Vorbereitungen für die Vorkursseminare reichen schon Monate zurück. Das Arbeitsamt hat in den Schulen vor den Schülern der oberen Klassen...

Wer einmal an einem Mittwoch nachmittags in den dritten Stock des Arbeitsamtes einen Blick wirft, wird vor den Türen der Berufsberatung...

mit einem Blick über die Schülerkarte ein Gesamtbild des Vorkursbesuchers und kann die Vorstellungen an die Firmen vornehmen, die freie Stellen frei gemeldet haben...

Mit Gunst und Verlaub... Richtung in der Rheinbäufertage

An der Ecke Bismarckstraße und Rheinbäufertage ist in den letzten Wochen ein aus fünf Etagen bestehender Quartierblock entstanden...

Rach dieser eindrucksvollen Feier am Bau teilnehmen sich alle Beteiligten in der Wirtschaft zum Platz, um dort in kameradschaftlichen Kreise...

Privatmusikbepreüfung 1935

Zw März und April 1935 findet in Karlsruhe eine staatliche Privatmusikbepreüfung nach Maßgabe der Verordnung des Ministeriums des Kultus...

Ihre 40jährige Jubiläum haben am kommenden Sonntag Karl Braun und seine Gattin Eva geb. Joch, Badstraße 2. Dem Paar, das an den letzten Festtagen der Neuen Mannheimer Zeitung...

Können. Da muß einem Jungen gesagt werden, daß er zum Vater nicht laugt, weil er zu klein ist, dort in einem Schüler, der Kaufmann werden möchte...

Die Berufswünsche sind gar mannigfaltig. Doch wird von den Knaben der Wunsch, Kaufmann zu werden, aber im Reichsbetriebe unterkommen zu können...

Bei den Mädchen ist die Neigung, Verkäuferin zu werden, so groß, daß man bald nicht mehr weiß, was man diesen sagen soll. W. v. d. aller Entlassschülerinnen werden gerne als Verkäuferin ihr Brot verdienen...

Landwirtschaftliches Können bei einem Mädchen im Vordergrunde

Es mögen zwar häufig die häuslichen Umstände eine Rolle spielen, und gar manches Mädchen soll nur deswegen Verkäuferin werden oder in die Fabrik gehen...

Den Betriebsführern muß immer wieder nachdrücklich ans Herz gelegt werden, möglichst viele Lehrlinge einzustellen und für Kameraderen-Rachwuchs Sorge zu tragen...

Beitrag der Deutschen Wetterkammer

Die fünf Häuser, die insgesamt 44 Zweigunternehmungen mit Ruhe und Bald enthalten, dazu beitragen, dem in Mannheim bestehenden Wangel an Kleinwohnungen etwas abzuwehren...

Nach Beendigung der offiziellen Anträge fand eine eingehende Besprechung der Bauarbeiten statt, in deren Kreis sich auch die Betriebsführer der Baufirmen befanden...

25 Jahre ist am 25. Januar der Schieds- und Vorkaufmann Paul Hartmann

25 Jahre ist am 25. Januar der Schieds- und Vorkaufmann Paul Hartmann, Badstraße 11, bei der Firma M. Gieseler, Reichensfeld und Kapfenberg, Mannheim-Kleinmünchen...

25 Winterpostzüge bestehen am Samstag, dem 30. Januar: Zug 2000 Mannheim ab 14.55, Offenburg an 17.30. Am Sonntag, dem 27. Jan.

Zug 2002 Mannheim ab 6.08, Offenburg an 6.38; Zug 2001 Offenburg ab 18.17, Mannheim an 20.30 Uhr.

Ein aufregender Zwischenfall ereignete sich in der vergangenen Mittagsstunde bei der Hauptfeuerwache, wo ein Mann von einer Kraftbrosche überfahren wurde...

Die neuen Verkehrsbestimmungen! Der für die angekündigte Wochenendbestimmung nach infolge besonderer Umstände um eine Woche verschoben werden...

Eine offene Eingabe veranlaßt die Reichsbahnverwaltung am nächsten Montagabend. Der Abend ist dem Auslandsdeutschstum gewidmet...

Der Reichsbahnabend in Offenbach am morgigen Sonntag ist aus der Arbeit des Verbands für Ferienabend- und Festhaltung herausgenommen und bringt Theater, Vorträge, Gesänge und Balletts...

Bevölkerungsbewegung in Sandhofen. Am Montag Dezember wurden in Sandhofen 16 Töchter geboren...

Kraftpost W. v. G. Mäurer für Postjahrsrücklage. Der Reichspostminister hat bestimmt, daß den in den Postjahrsrücklagen unterzubringenden Postleistungen...

Sinweise

Wahlleiter Herrle aus Karlsruhe spricht am kommenden Montag über Familienkunde im Mannheimer Altersvereine.

Schönländers Schloß. Seine Rückkehrung der Reichsbahn kann die Auslieferung, Da Deutsche Licht nicht über den vorerwähnten Endtermin...

Planetarium. Am Montag spricht Prof. Dr. K. Reinlein im 5. Kinostudio über die Reihe 'Das Weltbild der Naturwissenschaften'...

Wetter-Aussicht logo with a circular emblem and the text 'Wetter-Aussicht'.

Wetterkarte der Frankfurter Wetter-Aussicht.



Wetterkarte der Frankfurter Wetter-Aussicht. Die Karte zeigt die Wetterlage am 25. Januar 1935, 10 Uhr. Die Isobaren sind in Millibar angegeben.

Bericht der Deutschen Wetterkammer in Frankfurt a. M. vom 25. Januar. Ein neuer, vom Kaiserlich-königlichen meteorologischen Reichsinstitut...

Vorauslage für Samstag, 26. Januar

Bei kräftigen westlichen Winden veränderlich bewölkt. Bei mäßigem Wind. Höchsttemperatur...

Wetterkammerbeobachtungen im Monat Januar

Table with 4 columns: Tag, Temperatur, Wind, and other weather data for the month of January.

Polizeibericht vom 24. Januar

Vorfall bei der Andäher aus Einsahrt. Wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde der Fahrer eines Personkraftwagens angezeigt...

Zwei Kraftwagen stießen zusammen. Auf der Kreuzung Gabel Kreber- und Dabergstraße trafen gestern nachmittags zwei Kraftwagen zusammen...

Eingtunde in der Liedertafel

Fünf Gesangsvereine beim Gruppenfingen

Zur Förderung des Gemeinschaftsgefühls sind im Deutschen Sängerbund jeweils mehrere Gesangsvereine, unterhalb ihrer Selbständigkeit...

Wehr als 300 Sänger stellten sich dem Chorleiter der Liedertafel, Ulrich Herzog, nachdem als Gruppenführer der Vereinsführer der Liedertafel, Karl Blumentritt...

Dann begann nach dem Gedichten und Deutschen Sängerkörnern die Probe, und man kann sich sagen, daß Ulrich Herzog seine Aufgabe mit leidenschaftlichem Ernst erfüllt...

Am nächsten an die Probe ließ man in großer Runde noch zwei Stunden zusammen und freute sich an den Fortschritten des Herrn Herzog...

Heitere Musik bei der IS Farben

Das Volkstheater konzertiert mit Altes Höhn. Hochkonsistente überlieferte das 4. Symphoniekonzert beim Jubiläumskonzert der IS Farben...

Nur eine Woche ist es, wenn auch Max Reges die Weiser der galanten Zeit in seiner Ballettprobe auf der Bühne rief...

Die Fortschrittler verzeichnete nur einen Solisten: Alfred Höhn. Der Künstler, ein ganz gebierter Mann in den Konzerten des Vereins...

Belgische Prinzessin tritt ins Kloster ein

Ol. Feilbata i. Nr. 28. Jan. Die Prinzessin Josephine von Belgien, die Witwe des am 2. 1910 verstorbenen Fürsten Karl von Hohenzollern...

Propeller überm Paradies

In Wolkenhöhen von Amsterdam nach Batavia / Ein Flug in den leuchtenden Orient von Erwin Berghaus

Stärkerer Lohd! Scheint mir al' Raichid sich schenkt zu haben. Denn jetzt biegen wir in eine Waffe ein, deren Eingang von Polstern bewacht wird...

Brilliant, an dem ein Tropfen hängt, umringelt er mich. „Ob? Sie lieben Sie nicht parfümiert? Ein Hauch nur, mein Herr, oder sollten Sie granen Amber vorziehen? ...“

Jetzt schauert sich unser Gastgeber in den Endspurt. „Und hier, mein Herr“, er tut feierlich und spricht leise...



Vor den Dessungen ihrer Spielkarten stehen, hoden und liegen sie: reihenweise kredenzt sie die Karte aus und zerrt, was sie zu lassen kriegen...

Großer, gültiger Darun al' Raichid! Wir sind Epochen geblieben. Aber keine Majestät wurde auch mit den Hexen fertig, nur mein weicher Knagel...

Arabische Wohlgerüche besüßend

Der Raichid kennt köstliche Gerüche. Vor dem dunklen Schanzel einer kleinen Parfümerie macht er halt. Hier wollen wir uns fürchten, um uns in Empfang zu nehmen...

meine Hand: „Nebig? Das Ölzieg für Ihre Gebete, meine ich, für die Frau, die es morgen werden wird...“

Ich bin hingerissen von dieser köstlichen schmelzhaften Leistung und greife nach dem Fläschchen. Da mag er mich enttäuschen: „Unverkäuflich“ erklärt er ärmlich...

„Sie sind sehr milde!“ sagt er. Ich bin es plötzlich so sehr, daß ich ihm nicht mehr widersprechen kann. Während ich die Treppe meines Gosthofs...

kränkelnd versichern, daß ich wirklich der Raichid, wirklich der Statthalter des Herrn der drei Welten bin und nur zu regieren brauche...

Märchenflug im Morgenland

Guten Morgen! ... Darun al' Raichid ist wieder da, ehe die Sonne kommt. Es ist ein Traum, der nicht aufhört. Immer erscheinen keine jungen Bedierinnen...

Es ist ein Morgen im Morgenland. Das Fariiswasser beginnt fließen zu glänzen. Es wird später wie flüssiges Gold leuchten.

Alle Begabter scheinen auf ihren hohen Dächern zu schlafen. Bei dieser Septemberhitze stellen sie nachts die Betten an die Wand. Wir überließen eine Stadt aus Schilddämmern...

Manche jedoch werden sich nur halb eingerichtet, neigend, geküßt und sich nachmalig auf die andere Seite gewälzt haben. Noch nicht ganz wach, haben sie die rauschende Himmelserleuchtung wahrgenommen...

Kann man Traumhaftes träumen als die Wirklichkeit? Früher hätte man das noch zu können. Da haben die Märchenbücher dieses Landes...

** Bericht wurde die Tochterlein Margarete Klein von der Gewerbeschule Singen s. O. an die Gewerbeschule 3 in Mannheim.

** Die Neuenheller Pappeln verblühen. Die alten Neuenheller bekannten Pappeln an der südlichen Inhaberschraube zur Neuenheller, die in einer Reihe unmittelbar der Straße standen...

** Ein gelochterer Holzhof hatte es zwei Burgen aus Sandstein ansetzen, die aus einem unterirdischen Raum Redner Rangher mitgehen ließen. Außerdem nahmen sie noch ein Ziel mit, das sie noch zum Zerlegen des Holzes verwenden wollten.

lie allerdings noch einen Vogelkäfig mitführten, ist weniger verständlich, da man kaum annehmen kann, daß sie den roten Hosen in den Käfig sperren wollten.

** Die Kalkulation in der Maschinenindustrie. Die in der Metallindustrie beschäftigten Arbeiter hatten sich zu einem von der Reichsregierung veranlaßten Wochenendkongress zusammengelassen.

Preis zu ermitteln. Die jährlich-jährlich wertvollen Ausführungen wurden von dem Fortschrittenden an Hand eines Schemas nach dem Reife-Zellen sehr eingehend erläutert.

** Jahresversammlung des Gesangsvereins „Sängerbund“ Sandhofen. Der bei der Jahresversammlung des Gesangsvereins „Sängerbund“ Sandhofen...

** Jahresversammlung des Gesangsvereins „Sängerbund“ Sandhofen. Der bei der Jahresversammlung des Gesangsvereins „Sängerbund“ Sandhofen...

Advertisement for Pfeilring skin cream and soap. Text: 'Rauhe, spröde Haut? Pflegen mit PFEILRING Lanolin-CREME und SEIFE'. Includes images of Pfeilring product boxes and a logo.

Vermischtes

— In einem bitterkalten Januar des Jahres 1785 wurden die Einwohner der Residenzstadt Mannheim von einer Tragödie erschüttert. Hanna Kreiskrämerin von Jbsatt, 17 Jahre alt, hatte sich vom nordlichen Turm der Mannheimer Domtürme in die Tiefe gestürzt. Hanna von Jbsatt war ein künstlerisch begabtes Mädchen. Sie hatte trotz ihrer Jugend schon ein Theaterstück und mehrere Erzählungen geschrieben, spielte in öffentlichen Konzerten und entzückte durch ihren Gesang. Das junge Mädchen stand im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses der Residenz, als es den jungen bayerischen Beamten von Vincenti kennen und lieben lernte. Die Mutter suchte die Verbindung zu verhindern. Hanna glaubte den Schwestern nicht überwinden zu können und beging jene Tat, die in den Tagbüchern des bayerischen Geschichtsschreibers Weizsäcker ausführlich geschildert wird. Es heißt dort u. a.:

Den 14. Januar 1785, welches ein Freitag war, Nachmittags ein wenig vor halb 2. küßte Franziska, Freitin von Jbsatt, alt 17 Jahr, von dem Brautentwurf, welcher nachwärts sehr zu höchst, wo der Turm wohnt, herab. Allen Nachrichten zufolge hat sie dies aus eigenem Entschluß getan. Sie liebte einen Beamten, Vincenti, einen hübschen Mann, der bei seinen Eltern in meinem Haus über einer Ehre wohnte. Da die Mutter des Mädchens nicht gleich und nur mit der Bedingung, wenn Vincenti ein hinlänglich Auskommen erhalten würde, darzu willigte, und wie man erzählt, ihr drohte, sie nach einem Kloster zu schicken, so habe sie dieses schreckliche Verbrechen, an welchem eine romanhafte, weibliche Fiktion vermutlich einen großen Anstoß genommen hat. Sie hieß den Turm in Begleitung ihres Kammermädchens mit heiligem Eifer, wie man denn die einige Melancholie an ihr beobachtet hat, woraus man auf eine solche Unternehmung hätte schließen können ...

Der Fall ereignete in ganz Baden großes Aufsehen und wurde gelegentlich von Schriftstellern seiner Zeit auch als eine Art Verbrechen in Goethes „Werther“ behandelt. Die öffentliche Meinung wandte sich gegen die Mutter des Mädchens, die bald darauf Mannheim verlassen mußte.

Der hübsche Februar hat ständende traditionelle Berliner Pfefferball erhält dadurch eine besondere Aue, daß in der Tombola der erste ein prächtiges Gewinngewinnene Sauschloß verlost wird. Zum ersten Male in der Welt ist es zwei berühmten Chemikern, Dr. Jäger und Dr. Elpik, in den Laboratorien der 99 Fortschrittwerke in Batterfeld gelungen, bezarrende kleine herabzuheben. Professor Karl Verhoff, der Leiter der Kölner Rauhenerkennung, hat einige dieser neuen berühmten Sauschloße zusammen mit anderen Naturwissenschaften zu einem Ring zusammengesetzt, der auf dem Pfefferball zur Verlosung gelangt. Die Herstellung des neuen Zeichens wird auch in Zukunft nur in wenigen Exemplaren erfolgen, so daß der Stein bald wie material großen Seltenheitswert hat.

— Mund um die Liebe und Finanzaffären der schönen Vödy Gamney in Paris entwickelt sich langsam ein vielwöchiger Gesellschaftsroman. Als Vödy Gamney, ein hübscher Aristokrat, vor Johanna von einem berühmten Kunstmaler mit prominenten Momenten in die ersten Berliner Gesellschaftskreise eingeführt wurde, fand er in allen Salons eine ungewöhnlich freundliche Aufnahme. Seine schöne Frau heimliche Träume ein und wurde von zahlreichen Männern ihres Kreises verwöhnt und angebetet. Vor drei Monaten war nun der Sohn eines amerikanischen Millionärs nach Paris gekommen, ein kräftig, unbekannt, lebensfroher, gesunder, gescheiter junger Mann, Johann W., der in der französischen Gesellschaft bei den Damen und Herren der Aristokratie in der ersten Reihe eintrat. Er wirkte sich schnell bei den Damen und Herren ein, indem er sich nicht nur als reichlich Geldgeber, sondern auch als ein Mann, der sich nicht nur durch sein Vermögen auszeichnete, sondern auch durch seine Persönlichkeit. Er verliebte sich bald auf Vödy in sie. Er schickte ihr Briefe von Blumen, Juwelen gingen

Stratosphärenflug in offener Gondel



Der spanische Oberleutnant Emilio Goerz (links) wird Anfang Februar mit einem Ballon, dessen Modell rechts gezeigt wird, einen Flug in die Stratosphäre unternehmen. Bei dem er eine Höhe von 20.000 Metern zu erreichen hofft. Der Name Goerz, der Spanisch bezeichneter Luftschiffahrer ist, bürgt für die wissenschaftliche Seriosität des Vorhabens. Im Gegensatz zu den bisher vermessenen Stratosphärenballons wird Goerz' Ballon eine offene Gondel haben. Zum Aufsteigen von Höhe und Abstiegen wird Goerz ein elektrisch betriebenes „Kontrollseil“ tragen.

Einmal Millionär sein ...!

Ein Spassvogel narrt ein ganzes Pariser Stadtviertel

Paris, im Januar.

Ganz Paris lacht gegenwärtig über die Streiche eines modernen Troll Excentricos, der es verstanden hat, ein ganzes Stadtviertel an der Nase herumzuführen. Allerdings weiß man nicht, ob die Angelegenheit nicht noch ein gerichtlich nachspiel haben wird.

Am Vorweihnachten fand in Paris die große Ziehung der National-Lotterie statt. An dem Tage, an dem das große Los gezogen wurde, kam Jules Grassie, ein blonder Arbeiter, in seine Stammschenke und berichtete freudtrotzlos, er hätte eine Million Franken in der Lotterie gewonnen. Man kann sich vorstellen, wie die Aufregung diese freudtrotzlos ausbrach. Selbstverständlich mußte er die ganze Feste zum Champagner einladen. Es fanden sich immer mehr Gäste ein, die an dem Gelde teilnehmen wollten. Aber Grassie machte schließlich Schluss, indem er erklärte, es werde ja noch eine Weile dauern, bis er sein Lot einlösen könnte.

Am nächsten Morgen bereits fanden sich Bachelard und Bekannte ein, die dem glücklichen Gewinner gratulieren wollten. Der neugierigste Millionär erwartete, daß er sich ein Gut kaufen würde. Unter den anwesenden Fremden möchte er sich dem bedürftigsten Mann keine Einkaufswaren anbieten. Den einen ermahnte er zu seinem Bekannten, der andere sollte Berater werden, der dritte keine Äußerungen in Paris vertreten. Kurzum, für jeden fand sich ein Pfoten. Bald darauf erschienen auch einige Reporter, denen Grassie ganz genau seine Zukunftspläne entwarf. Nur gegen eines sträubte er sich, er wollte sein Glückselig nicht photographieren lassen.

Aber der große Krach legte sich ein, als die Kaufleute des Viertels herbeieilten. Sie rannten Grassie dankbarlich die Tür ein, drängten ihn ihre Waren auf, Fleisch, Wäsche in

ausgehender Mengen, Sekt, Zigarren, alles erhielt er in Gült und Fülle, wobei die Geschäftleute ihn Himmelhoch lobten, doch nicht an Bezahlung zu denken. Automobilfahrer hielten ihm die teuersten Wagen zur Verfügung, sohnte Teppiche wurden in mehreren Stücken geliefert. Schließlich hätte Grassie fast ein Warenhaus eröffnen können, und noch immer nahm der Regen kein Ende. Der Tag erreichte seinen Höhepunkt, als sich einige Bankiers einfanden, die hohe Kredite anbieten, so, ihm sogar das Geld andrängten, damit er bis zum Einlösungstag nicht in Verlegenheit geriete.

Besonderen Eindruck machte es, als sich in jenen milden Tagen vier ein Bettler einstellte, der sich als Jugendfreund Grassies anbot. Er erhielt vor den Augen der künftigen Millionäre an jedem Tag einen Taschengeldschenkel zum Geschenk. Allerdings betete er sich später heraus, daß es sich nicht um denselben Schenker handelte, den der von Grassie besetzte Bettler zurücklassen mußte. Nicht weniger als zweitausend Bettelbriefe gingen in vier Wochen ein.

Schließlich ist nun dieser Tage der ganze Schwindel herausgekommen. Grassie hat seinen Nachbarn die sich zu wundert bekannten, weshalb er noch immer seine irdische Wohnung bewohnt, flaren Wein eintrinkt. Er hatte die angeblichige Schenkung nicht, sich wenigstens einige Tage als Millionär zu fühlen. Ausgiebig hatte er sich geirrt, seine Umwelt auf die Probe zu stellen. Mit Vergnügen hatte er beobachtet, wie sich alle vor ihm demühten. Die unwirtschaftlichen, allerdings haben jetzt seine Lieferanten Krieg verhängen und mit der Polizei gedroht. Aber Grassie hat versichert, daß er allen Verpflichtungen nachkommen werde, denn der Spaß sei so gut gelungen, daß er gern bereit sei, einige Monate für dessen Bezahlung zu arbeiten.

beantwortete diesen Schritt damit, daß er Vödy Gamney einen Vertrauensbrief machte. Die Vödy glaubte, schließlich willigte sie ein. Aber ihr Mann war keineswegs mit dieser Lösung einverstanden. Er bezog

recht, was ich gesagt habe. Ob' ich etwas Schlimmes gesagt, Otto? Sie sehen es ersicht aus."

„Rein, rein. Nur ganz Allgemeinen. Das sind Schwankungen der Bewusstseins, von denen Kern gesprochen hat. Sie sind ja veränderlich. Ganz vorüber."

„Ich glaube, es ist etwas anderes, Besseres. Vielleicht wird es jetzt immer so sein, ohne den großen Schrecken? Ich würde wirklich, Otto, jetzt kann ich es durchhalten."

„Sie verhielten sich zu erheben, was ihr mit Daris Unterhaltung gelang. Er führte sie langsam ins Haus zurück und verabschiedete seine Gefährtin."

Als Elisabeth sich zu Bett gelegt hatte legte er noch einmal an den Tisch im Garten zurück. Auf dem Tischchen neben ihrem Stuhl lag ein Stück ungetrocknete Blätter, in denen sie am Nachmittag gelassen hatte. Das Wasser zeigte ein paar leicht zerfallene Stellen und folgte ihr, als er es mochnach aufnahm, wie von selbst in der Mitte ansetzte. Er sah auf eine Reihe von Bildern vom Tage, Köpfe von Diplomaten, Gelehrten, Künstler, eine sensationelle Sportaufnahme fand darunter, und dann folgte ein halbverweltes Bild mit prominenten deutschen Schauspielern aus Broadway. Ganz im Vordergrund stand Ludwig Thiele, daneben, im offenen Sportwagen, und hinter ihm mit liebendem Gesicht einem Kollegen die Hand. Rechts von ihm war der Direktor Großmann zu erkennen, dahinter aber — Daris ersicht, als er sie identifizierte — Mira von Allen mit ihrer Kuffen.

„Ja, es gab keinen Zweifel! Sie war es. Das Bild war technisch ausgezeichnet und erfüllte vollkommen seinen propagandistischen Zweck. Ebenes klar und deutlich wie Ludwig Thiele war auch Mira zu erkennen und die ganze, frohliche Gestalt ihrer Kuffen. Wahrheitslieblich hatten die beiden gar nicht gemerkt, daß der Photograph sie als einen wirkungsvollen Hintergrund mit in sein Bild einbezogen hatte."

Daris hatte die Zeitblätter auf ihren Tisch zurück und sah sich über ihm, wie ein entsetzter Dieb. Die andere, kalte, Hochmütige — wie Mira sie genannt hatte — von der sie so lange nichts mehr gehört hatten, war also draußen in Hollywood mit Ludwig und seine Lokalität mit ihm, wie vor anderthalb Jahren! Eider war sie schon im Frühjahr mit hunderttägigen und hatte fern und inselstern erreicht, was sie wollte. Jetzt aber hatte ein Zufall Elisabeth aben

verzaten. Sie mußte das Bild gesehen haben. Das Blatt trug noch die Spuren ihrer erregten Hände. Vielleicht wollte sie schon seit Tagen alles und hatte geschworen? Daris nahm Daris die Zeitblätter noch einmal auf und las sie nach ihrem Datum. Die Nummer war zehn Tage alt.

Mein Gott, sie mußte es also durch und hatte alles in sich begraben. Sie wollte sterben, weil Ludwig sie wiederum an die andere vertragen hatte. Jetzt schien es Daris, als ob die Zusammenhänge sich klärten. Jetzt mußte er einsehen, sie retten. Sie durfte nicht sterben. Sie mußte leben, weiserleben mit ihm, später, nachdem alle Stürme sich gelöst hatten."

Sie hatte ihm nichts gesagt von ihrem Wissen — und niemandem. Aber vielleicht war es — der tiefe Schmerz dieses Wissens gewesen, der sie so überwältigt hatte, daß sie gegen ihren Willen, und halbem Bewußtsein alles ausgesprochen hatte, was in ihr vorging, auf die Spitze getrieben von ihrer überlänglichen Angst. Hatte sie darum auch allen tatsächlichen Widerstand aufgegeben und ließ sich bloß hingestehen in das purpurne Dunkel ...? Das durfte nicht sein! Aber von diesem Wissen, das jetzt auch sein eigenes geworden war, durfte Daris seinen Gebrauch machen. Die Person Ludwig, und was er drüben getan hatte, fern von hier, durfte nicht in Daris Hände zur Waffe werden gegen ihn. Ludwig hatte getan, was er mußte. Er würde alles damit fertig werden, wie Daris selbst mit sich fertig geworden war und wie Elisabeth allein und tapfer damit zurecht kommen sollte. Sie allein war jetzt am Untertanen und mußte zuerst gerettet werden ...

Daris ließ die Zeitblätter liegen, wie er sie gefunden hatte. Er ging in sein Zimmer, als er erfüllt, daß Elisabeth lebte, und erlösten nicht mehr an diesem Abend."

Am nächsten Tag begannen bei Elisabeth die körperlichen Schmerzen.

Doktor Kern, von Dils telephonisch herbeigeholt, kam mit dem Professor sofort heraus. Doch sie wurden fehlte, daß sie dies zu früh erschienen waren. Der Professor fuhr nach einer halben Stunde wieder zurück. Doktor Kern aber blieb da und vereinbarte mit ihm, ihn sofort zu verständigen, sowie eine Veränderung eintreten sollte.

Die Schmerzen, die Elisabeth zu erdulden hatte, wurden förmlich, so heftig, wie alle erwartet hatten. Sie ritzen sie immer, und Kern konstant, be-

sch zu Johannes Vater und forderte eine Million Franken für die Freigabe seiner Frau. Der Amerikaner, der trotz gemeiner wäre, wenn sein Sohn die Vödy nicht bekommen hätte, lehnte ab, und nun begann der Tod zu plaudern. Er erzählte, daß er seine Frau vor wenigen Jahren im Neuporter Ginekequiertel hochhändig von der Straße aufgehoben habe. Kurz vorher war sie auf dem Gefängnis entlassen worden. Sie war verurteilt worden, weil sie ihr neugeborenes Kind ertränkt hatte. Vier Jahre hatte sie in einem amerikanischen Juuhaus verbracht. Vödy Gamney hörte von diesen Enthüllungen durch Johann, der zu ihr kam, um sich von ihr lassen zu lassen, daß alles erlogen und erfunden war. Vödy stellte es sich heraus, daß die Geschichte auf Wahrheit beruhte. Vödy Gamney beschwor ihn, trotzdem an ihre Liebe zu glauben. Als sie sah, daß Johann sein Vertrauen nicht behielt, als es fehlstand, daß er sie verlassen würde, verließ sie in eine Art Entschuldigungswohnung. Sie begann, die Männer anzuschauen, mit denen sie ihren Mann betrogen hatte, und dachte Manipulationen des Vödy auf, die den Staatsanwalt zum Eingreifen zwangen. Die Warnung war ins Rollen gekommen. Beschuldigung folgte auf Beschuldigung, Auflage auf Auflage. Vödy Gamney wurde verhaftet, und seine Frau wanderte auf einhinge Loge ins Gefängnis und wurde nur auf Intervention sehr einflußreicher Freunde wieder freigelassen. Indessen sind einige dieser beschuldigten Eben in Untersuchung geraten, und eine große Industriegesellschaft, die sich mit Vödy Gamney eingelassen hat, schwankt bedenklich."

— Eine junge Schläferin, die im verbleiben Alpengebirge vom Berg abgekommen war, hatte ein unheimliches Abenteuer, das ihr fast das Leben gekostet hätte. In einsamer Gegend sah sie die Sportlerin plötzlich einem Rudel grüner Wölfe gegenüber, die gleich auf sie losstürzten. In höchster Not rief sie die mutige Dame die Schere von den Hüften und konnte dann auf einen Baum klettern. Die hunarischen Bestien aber ließen nicht von ihr ab und führten Stunde auf Stunde unter fürchterlichem Geheul einen grünen Tanz unter dem Baum auf. Achtsame Stunden mußte die Schläferin auf dem Baum in eisiger Kälte ausharren, bis schließlich Menschen kamen, die nach ihr suchten und die Wölfe vertrieben und sie selbst in halb erstarremt Zustande befreiten."

— Zum erstenmal in der englischen Luftschiffgeschichte ist ein als absolut abwärtsgerichtetes Schiffschiff abgelenkt. Der Unfall ereignete sich in der Nähe von Salisbury in der Grafschaft Wiltshire. Das Schiffschiff wurde plötzlich auf einer Höhe von 700 Metern ab und fiel wie ein Stein zur Erde, wo es vollkommen zerstört wurde, so daß es unmöglich erscheint, die Ursache des Unglücks einwandfrei festzustellen. Der Flugschiffführer, ein Allogrosshändler, der seinen ersten Ausflug mit einem Schiffschiff unternahm, war sofort tot."

— Unabhängig voneinander zufolge hat Hitta Kpar, deren Scheidung von Gustav Fröhlich bevorsteht, bei recht ein neues Gebirgsgebirge erhalten. Graf Anton Szapary, der zum englischen Botschaftssekretär der Kaiserin gehört, hat ihr seine Hand angedreht. Berühmter hat Hitta Kpar erklärt, daß sie einwillen an seine neue Heirat denke — aber vielleicht später."

Advertisement for "Romy" Schokoladenspeise mit Gutscheinen (chocolate sweets with vouchers). It includes the brand name "Romy" in a stylized font and the text "Rezeptbuch kostenlos Reese G. m. b. H. Hameln".

Gut, daß Du da bist -!

ROMAN VON FRIEDRICH EISENLOHR

„Lassen Sie mich noch eine Weile hier! Ich habe kein Fieber. Ein bisschen Fieber! Aber das habe ich jetzt nicht. Es geht mich nichts an. Es tut mir wohl, wenn ich hier liegen kann. Ich habe ja keine Schmerzen. Und Sie versichern mir, daß Sie alles wieder verzeihen werden! Es ist nicht so wichtig. Nicht so wichtig, wenn man die Kraft hat, zu denken. Wenden Sie nicht nach, Otto, daß es besser sein wird, wenn Ludwig Wills heiratet? Nicht die andere, kalte, Hochmütige ... Für Wills wird es auch besser sein, als daß sie den Doktor Kern heiratet. Das haben Sie doch auch schon bemerkt, daß er sie Kagen macht? Ich habe es zuerst nicht geglaubt. Früher hat er nämlich überhaupt nicht gesehen, daß sie auch eine Frau ist. Eine bessere kann ein Mann sich nicht wünschen ... wenn sie auch gar nicht da ist."

„Aberdings. Und wie steht es mit ihr? Was Sie im dem?“ fragte Daris hoch. Er küßte sie langsam auf dieses Thema, um Elisabeth von ihrem blickten, komischen Gesichtsausdruck unter allen Umständen abzugeben.

Copyright 1935 by August Schott G. m. b. H., Berlin

friedigt, daß auch ihr seelischer Zustand viel härter, widerstandsfähiger geworden war. Wie durch ein Wunder hatte die Angst, auch als sie jetzt wiederkam, ihre schlimmsten vernichtenden Schrecken für sie verloren."

„In der Nacht kam das Kind zur Welt. Bis in die letzten, heftigsten Schmerzen hinein blieb Elisabeth bei Bewußtsein und hielt durch. Es ging schneller zu Ende, als selbst die Hebamme gehofft hatte. Dann war der Augenblick da, in dem sie erlöst und verliert in eine nie erlebte Schmerzlosigkeit zurückfallen konnte, wie in ein Meer von Stille und Harmonie."

Rebenan nach die schwache Bekomme, das Kind. Von dort kam ein hoher, dünner Ton, wie der Schrei eines kleinen hunarischen Vogels. Der „Prinz“ war ein Mädchen."

Der Professor traf ein, als das Kind schon da war. Es blieb für ihn nichts mehr zu tun, als nach der Feststellung, daß alles normal verliefen war, mit Doktor Kern eine kleine Wein zu trinken unter im großen, hell erleuchteten Speisesaal, wo auch Daris lag. Die beiden vergaßen verließen sich bald in ein lautes Gespräch über interessante Fälle aus der Praxis."

Daris mochte sich auszuhören, aber es wollte ihm nicht gelingen. Diesen Tag und viele Nacht würde er nie mehr im Leben vergessen. Er hatte die ganze Seele menschlicher Empfindungen durchdrungen, den alternden Angst, hilfloser Verzweiflung bis zum äußersten Gipfel der Freude und dankbarer Erlösung. Denn er daran dachte, wie er an Wogen erwaagt war, gemitt von einem Schrei, der so voll tiefster menschlicher Not war, wie er ihn nur damals im Feld brauchen gehört hatte, begann er von neuem zu ästern. Den ganzen Tag über war er wie ein Gefangener umhergegangen, immer wieder den schiefen Weg vom Haus in den Garten und wieder zurück, und hatte sicherheit auf die Entscheidung gewartet, die in jedem Augenblick fallen konnte und die immer noch nicht kommen wollte. Er hatte keinen anderen Gedanken, als daß es am Elisabeths Leben ging, um das Tenerte, was er auf der Welt sein. Hundertmal sagte er sich, daß er ohne Wachen sein eigenes Leben hingeben würde, wenn sie durch dieses Opfer leben könnte."

(Fortsetzung folgt.)

Die schönsten deutschen Schiwanderungen

Von Winterberg ins Upland — Heber Höhen des Sauerlandes

Wenn an einem schönen Winter-Abend ein...
Wenn an einem schönen Winter-Abend ein...
Wenn an einem schönen Winter-Abend ein...

Die Kenner haben viele Vorschläge zu machen...
Die Kenner haben viele Vorschläge zu machen...
Die Kenner haben viele Vorschläge zu machen...



Winter auf den Höhen des Sauerlandes

Die Reichsbahn hat alle und junge Schulaner auf...
Die Reichsbahn hat alle und junge Schulaner auf...
Die Reichsbahn hat alle und junge Schulaner auf...

Wir wollen einmal eine ausgesprochene Höhen-...
Wir wollen einmal eine ausgesprochene Höhen-...
Wir wollen einmal eine ausgesprochene Höhen...

Wir stehen einmal eine ausgesprochene Höhen-...
Wir stehen einmal eine ausgesprochene Höhen-...
Wir stehen einmal eine ausgesprochene Höhen...

Wald sind wir in dem beschiedenen Thüring...
Wald sind wir in dem beschiedenen Thüring...
Wald sind wir in dem beschiedenen Thüring...

wegweisen will. Und nur zu schnell sind wir dann...
wegweisen will. Und nur zu schnell sind wir dann...
wegweisen will. Und nur zu schnell sind wir dann...

Wintersport im Odenwald

Wenn der „weiße Rausch“ über den Odenwald...
Wenn der „weiße Rausch“ über den Odenwald...
Wenn der „weiße Rausch“ über den Odenwald...

beginnen die Wunder der Streckenläufe, wo man mit...
beginnen die Wunder der Streckenläufe, wo man mit...
beginnen die Wunder der Streckenläufe, wo man mit...

Was es nur im Saargebiet gibt

Merkwürdigkeiten aus dem deutschen Schieferland im Westen

Einen Berg, der schon seit 250 Jahren brennt...
Einen Berg, der schon seit 250 Jahren brennt...
Einen Berg, der schon seit 250 Jahren brennt...

Metzsch, die schon im angehenden 7. Jahrhundert...
Metzsch, die schon im angehenden 7. Jahrhundert...
Metzsch, die schon im angehenden 7. Jahrhundert...

stellt sich neben den Deutschen. Kameradschaft blüht...
stellt sich neben den Deutschen. Kameradschaft blüht...
stellt sich neben den Deutschen. Kameradschaft blüht...

Das Saargebiet in der deutschen Bergbauverwaltung

Mit der Rückkehr des Saarlandes zum Reich...
Mit der Rückkehr des Saarlandes zum Reich...
Mit der Rückkehr des Saarlandes zum Reich...



Das Schaufenster in Amsterdam

gen in London, Amsterdam, Rom, Paris, Stockholm...
gen in London, Amsterdam, Rom, Paris, Stockholm...
gen in London, Amsterdam, Rom, Paris, Stockholm...

11 Tage
zum Wintersport nach
Garmisch-Partenkirchen
und Tegernsee mit Reichsbahn-Sonderzug vom
13.-24. Februar 1935
Gesamtpreis einschl. Fahrt und volle Verpflegung ab Heidelberg schon ab **RM. 62.50**
Anmeldung, Auskunft und Werbeblätter bei allen **Fahrkarten-Ausgaben** und **MER-Reisebüros**

Für Ihre Reise benützen Sie das **Kleine Kursbuch** für Baden und Pfalz. Preis **50 Pfennig**
Druckerei Dr. Haas

Wintersonne **Schönwald** 1000 m ü. M.
Wintersportplatz **Schönwald** 1000 m ü. M.
Hotel Sommerberg
Schwarzwald, **Hallwangen/Freudensdorf**
Kurhaus **Waldeck**
Bel Anfragen

SAND Kurhaus Sand
Inserieren bringt Gewinn!
Wintersportplatz!
St. Georgen im Schwarzwald

Die Lage der Maschinenindustrie

Der der Wirtschaftskammer... Die Lage der Maschinenindustrie...

Die neuen Schlachthofgebühren

Im Kreisbezirk... Die neuen Schlachthofgebühren...

Abschluß der Badischen Bank

Nach dem Bericht des Vorstandes... Abschluß der Badischen Bank...

minutlich des Staats... Der Bilanz...

Der Bilanz... Die Bilanz...

Table with 2 columns: Item, Value. Includes 'Erlöse', 'Verluste', 'Gewinn'.

Der Bilanz... Die Bilanz...

Der Bilanz... Die Bilanz...

Der Bilanz... Die Bilanz...

Table with 2 columns: Item, Value. Includes 'Anleihen', 'Staatsschulden'.

Table with 2 columns: Item, Value. Includes 'Landes- und Provinzialbanken'.

Table with 2 columns: Item, Value. Includes 'Bank-Aktion'.

Table with 2 columns: Item, Value. Includes 'Bank-Aktion', 'Verkehr-Aktion'.

Table with 2 columns: Item, Value. Includes 'Anleihen', 'Staatsschulden'.

Table with 2 columns: Item, Value. Includes 'Landes- und Provinzialbanken'.

Table with 2 columns: Item, Value. Includes 'Bank-Aktion'.

Table with 2 columns: Item, Value. Includes 'Bank-Aktion', 'Verkehr-Aktion'.

Table with 2 columns: Item, Value. Includes 'Anleihen', 'Staatsschulden'.

Table with 2 columns: Item, Value. Includes 'Landes- und Provinzialbanken'.

Table with 2 columns: Item, Value. Includes 'Bank-Aktion'.

Table with 2 columns: Item, Value. Includes 'Bank-Aktion', 'Verkehr-Aktion'.

Konkurse und Entschuldungsverfahren

Im Handelskammerbezirk Mannheim-Heidelberg

Verfahren zur Entschuldung des Konkursverwalters...
Konkursverfahren...
Entschuldungsverfahren...

Verfahren zur Entschuldung des Konkursverwalters...
Konkursverfahren...
Entschuldungsverfahren...

Handball-Endkämpfe setzen ein...
Vorbereitung der Spiele...
Ergebnisse der Spiele...

Handball-Endkämpfe setzen ein

Die beiden veranlassenden Spiele der Handball-Endkämpfe...

Table with 5 columns: Team, Sp, S, G, P, T. Lists various teams and their performance statistics.

Die Spiele am 17. Januar:
2308 - 28 Dudenheim (3:3)
2309 - 28 Dudenheim (3:7)
2310 - 28 Dudenheim - 28 Dudenheim (4:1)
2311 - 28 Dudenheim (4:7)

Staffel 2
Nach der Freigabe des letzten Platzes...

Table with 5 columns: Team, Sp, S, G, P, T. Lists teams and their performance statistics.

Handheimer Bezirksklasse hat auch vollen Betrieb...
Die drei Spiele vom 20. Januar haben...

Amtl. Bekanntmachungen
Verfahren zur Entschuldung des Konkursverwalters...

Einmalige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je mm...
Stellengesuche
Sachversicherung!
Bezirksleiter...

Kleine Anzeigen

Leeres Zimmer
Du kannst nur Vorteile haben, wenn Du die Kleinanzeigen in unserer Zeitung verleiht.

Deutsche Molkereibutter
Radio Hoffmann
Makolator
Druckerei Dr. Haas

Lebensmittel-Geschäft
Piano
Flügel
Ohnesorg
REIFEN
Conti-Rekord-Profil
Gummi-Kaiser
Fahrer
Torpedo

Mietgesuche
2-Zimmer-Wohnung
3-Zimmer-Wohnung
2-Zimmer-Wohnung
4-Zimmer-Wohnung

Verkaufe
Kastenanhänger
Heirat
Ehegemeinschaft
Berücksichtigt unsere Inserenten!
Immobilien
Etagenhaus
Villa

Advertisement for 'Lungen & Batzdorf G.M.' featuring an image of a person and text about lung health.

Advertisement for 'Lungen & Batzdorf G.M.' featuring an image of a person and text about lung health.

Advertisement for 'Lungen & Batzdorf G.M.' featuring an image of a person and text about lung health.

Advertisement for 'Lungen & Batzdorf G.M.' featuring an image of a person and text about lung health.

Heute Freitag die mit Spannung erwartete Premiere

des neuesten, einzigartigen, ungewöhnlich schönen Rudolf-Forster-Filmes!

Nach fast 25jähriger Pause erscheint erstmals wieder Rudolf Forster u. bietet in einer Doppelrolle als Rittmeister Graf Werften u. als Schulleiter Carlo Cavelli eine unerhörte schauspielerische Leistung!



hohe Schule

"DAS GEHEIMNIS DES CARLO CAVELLI"

Ein neues Meisterwerk deutscher Filmtechnik!

Sonder-Auszeichnung „Künstlerisch wertvoll“

Die große Besetzung:

Carlo Cavelli	Rudolf Forster
Graf Werften	Angela Salloker
Irene v. Ketterer	Hans Homma
General v. Ketterer	Camilla Gerzhofer
Frau v. Ketterer	Hans Moser
Brandl, Cavellis Diener	Dinah Grace
Die Tänzerin	Lisi Kinast
Flori, ein Nummerngirl	und viele andere

Ein menschlich ergreifendes Filmwerk das mit seinem seelisch vertieften Spiel packt bis zum versöhnenden Ausklang.

Ein Erfolg auf der ganzen Linie der sich ebenbürtig mit dem von „Maskerade“ messen kann.

ADAM - EVA Neusätze Orgelklänge
und der Apfel BAVARIA-Tonwoche

Anfangszeit: 3.00 5.00 7.00 8.30 Uhr

ALHAMBRA

National-Theater Mannheim
Freitag, den 25. Januar 1933
Vorstellung Nr. 131 Miets E. Nr. 11
Das Musikantendorf
Lustspiel in 3 Akten von
Heinz Lorenz
Anfang 20 Uhr Ende nach 22.30 Uhr

CAPITOL
Heute bis Montag
der gewaltige
Monumentalfilm
Claudette Colberg

Cleopatra
4.15, 6.10, 8.30

SCALA
Das filmische
Ereignis der Saison!
**Die englische
Heirat**
mit

Renate Müller
A. Wohlbrück - Adele
Sandrock - H. Hildebrand

Bavaria - Tonwoche
Nachtasyl
Indies steirner Wunder
Beginn! 4.00 6.30 8.20
Jugend hat Zutritt!

Jeden Sonntag
von 19 Uhr bis 1 Uhr
Tanz
in dem beliebtesten
Ballhaus-Saal
In Tanz-Orchester
Eintritt: 50 Pfennig

Mietgesuche
3 Zim. u. Küche
L. 4. od. höher
in mir. Stadt
- Brautpaar
- Nr. A. B. 27 an
S. Gabelstraße 3
- 1000

Berliner - Atelier
Inh. Kregeloh
D 3, 8 (Platz)
6 Paß Mk. 2.-
6 Postkarten
Mk. 4.50
Für Sonntag
eine schöne große
Wildente
Hühn. 2.50
hierzu kleines
Delikatess-
Sauerkraut
J. Knab, Tel. 30266

Vermietungen
5 sehr schöne Büro-Räume
Selenberg bei. postl. Zentralbela.
zum 1. 6. 31. vermietet. 704
Berl.-Königs-Str. 28-30
(Eisenbahnst.)
Woh. auch Tel. 4041/40.

Goethestraße 6, 2 Treppen
am Zoo-Platz - sehr schön
7-Zimmer-Wohnung
mit schön. Parkett zum 1. April
1933 zu vermieten. Zu erfragen
bei H. H. 3 Treppen, 10-11 Uhr,
Gärtelgasse 10/12

Nakulator
zu haben
Druckerei Dr. Haas
Schlafstelle
zu verm. Preis-
mäßig 45. postl.
*1024

Heute Premiere!

Die UFA zeigt ihr neuestes Filmwerk
mit
**Käthe von Nagy
Brigitte Horney
Albin Skoda**



Nach der Novelle „Das Fläschentüfelchen“ von R. L. Stevenson
bearbeitet von R. Steinbicker

Dieser Film sprengt des Alltags Fesseln!
Ein neuer Film - ein neuer Weg - ein neuer Stoff reißt den Zuschauer mit. Groß
und einmalig ist dieser Film - seine spannungsgeladene Handlung - seine hervor-
ragende Darstellung - seine Bantheit der Schauplätze - seine packende Musik - sein
szeneischer Aufwand, selbst für Neubabelsberg eine nicht alltägliche Leistung!

Anlässlich des Premierentags
nur heute in allen 3 Vorstellungen:
**Persönliches Gastspiel
Brigitte Horney**
Die beliebte Ufa-Künstlerin in ihrem
neuen Chanson „So oder so ist das Leben“

Für Autogrammliebhaber: Brigitte Horney gibt den Filmfreunden Mannheims
und den Freunden der „Filmwelt“ Autogramme um 5.30 u. 8.00 Uhr im Universum-
Foyer. Starfotos gibt es kostenlos bei Vorzeigen der neuesten „Filmwelt“ (Heft 4).

Im Vorprogramm: Der interessante Ufa-Kulturfilm „Liebe
zur Harmonika“ und die aktuelle Ufa-Ton-Woche
Beginn heute 3.00 (Hauptfilm 3.40) 5.30 (6.10) 8.30 (8.50) Uhr

Zur 8.30-Uhr-Vorstellung alle Plätze numeriert und schon
im Vorverkauf erhältlich. - Preise nicht erhöht!
- Frei- und Ehrenkarten heute ungültig! -

UNIVERSUM

Rechen - Maschinen
Schmitt & Wagner
Mannheim, E 7, 2 - Tel. 50617

Einladung
zur 48. ordentl.
Versammlung
am Donnerstag,
den 26. Januar
1933, 20.30 Uhr,
im Clubhaus,
Königsplatz 4, 7, 8.
Tagesordnung: 1. Tätigkeitsbericht,
2. Rechnungsbericht, 3. Ber-
ichtsbilanz, 4. Entwürfe, 5. Ber-
ichtsbilanz, - Entwürfe und Schrift-
lich. - 6. Tagesordnung
Mannheim-Clubhaus, Königsplatz 4, 7, 8.

Pelzhaus
Schüritz
Tel. 16, 16 part.
Klein Loden -
Reparaturen
Maßanfertigung gen.
Eig. Köchensaal
Billigste Preise

Rechen-Kassett
neu u. geprüfte
MASKEN
vel. u. verk. 300g
Lilli Baum
D 2, 9
Anstellung P 4.13
Platzieren

Familien-Anzeigen gehören in die NMZ

Heute ist unsere gute Mutter -
Frau Emilie Gutkind
geb. Brückmann
von schwerem Leiden erlöst worden.
Mannheim, den 24. Januar 1933.
Dr. Curt Gutkind und Frau
Beilaidbesuche dankend verbeeten.
Die Beerdigung findet in der Stille statt.

Hypotheken
Neubau-Hypotheken
bis 60-70 %
der Bau- und Bodenpreise mit
Reichsbürgschaft
erhebliche
Bausparungen durch erhaltene
Hypotheken für Altbauten
von 2 - 20 O/O. RM ohne Vorzinsen
durch
A. Buschmann
Bank-Konmissionsgeschäft, L 4, 4

Garage
Laden
3 Zim. u. Küche
mit w. Wasser
und w. Heizung
Sofort zu ver-
mieten
*1027
H 4, 25, 2. Stg.

Goethestraße 8
3 Zim. u. Küche
mit w. Wasser
und w. Heizung
Sofort zu ver-
mieten
*1027
H 4, 25, 2. Stg.

Gutes Heim
Hinter Brühl
Ost- od. West-
str. 1. 8. 8. 8.
*1028

STADT-WARTER
Hinter Brühl, an
n. tel. röh. 5127.
cont. 100. 100.
Gönnern, N.T. 2.
501